

DEUTSCHE IMMIGRANTEN IN DER TÜRKEI***Zu Arbeitsblatt 6***

Deutsche Immigranten in der Türkei

In der Zeit des Nationalsozialismus immigrierten Tausende verfolgte Juden und politische Flüchtlinge aus Deutschland und Österreich in die Türkei. Viele von ihnen waren bekannte Intellektuelle und halfen in der Türkei zum Beispiel in ihrer Tätigkeit als Professoren beim Aufbau der Universitäten, unterstützten die türkische Regierung als Berater in vielen Fragen der Politik oder wirkten als Architekten bei der Errichtung von Schulen, Akademien und unter anderem auch bei den Neubau des türkischen Parlaments in Ankara maßgeblich mit. Allerdings war es so, dass die Türkei gebildete Immigranten bevorzugte. Weniger gebildete und arme Flüchtlinge aus Europa hatten weniger Chancen aufgenommen zu werden.

Den in der Türkei ankommenden Exilanten wurde bei ihrer Ausreise aus Deutschland der Stempel „heimatlos“ in den Pass gedruckt – sie wurden damit nicht nur „ausgebürgert“, sondern zu staatenlosen Menschen erklärt. Das heutige türkische Wort „Haymatloz“ ging aus der Bezeichnung dieser Menschen hervor.

Einer der bekanntesten deutschen Emigranten war Ernst Reuter, der nach dem Zweiten Weltkrieg Bürgermeister von Berlin (West) wurde. Er wurde als sozialdemokratischer Bürgermeister der Stadt Magdeburg 1933 entlassen und flüchtete 1935 mit seiner Familie nach seiner Internierung im Konzentrationslager Lichtenburg in die Türkei. Dort arbeitete er bis 1946 als Experte für Verwaltungs- und Verkehrsfragen im türkischen Verkehrsministerium in Ankara. Daneben war er auch Professor für Städtebau am der Hochschule für Politische Wissenschaften in Ankara. Sein Sohn Edzard Reuter verbrachte die meiste Zeit seiner Kindheit in Ankara. Er sagte später über seinen Vater, dass Ernst Reuter die Toleranz gegenüber anderen Menschen als Leitgedanke allen politischen Handelns, vor allem während des Exils in der Türkei erkannte. Gerade die Hilfsbereitschaft, Gastfreundschaft und der Respekt vor andersartigen Kulturen, Freiheitsliebe und Solidarität hätten er und auch Edzard Reuter

durch die Menschen im Alltag eines für sie so fremden Landes erfahren können.

Auf Einladung des damaligen türkischen Staatspräsidenten Kemal Atatürk kamen insgesamt etwa 800 Wissenschaftler, Künstler und Politiker in die Türkei. Neben Ernst Reuter gab es zahlreiche weitere prominente Immigranten, darunter z. B. der Berliner Architekt Bruno Taut, der das Parlamentsgebäude in Ankara entworfen hat. Wie man an dieser Ehrung erkennen kann, waren die ausgewählten Immigranten für die Türkei von großem Nutzen.

Neben diesen bekannten Persönlichkeiten kamen aber auch viele Immigranten in die Türkei, die nicht zur wissenschaftlichen Elite gehörten – Handwerker, Menschen mit kleinen Geschäften, Ärzte und Lehrer. Viele von ihnen hatten es schwer, eine Arbeitserlaubnis zu erhalten, und besaßen nur wenig Geld, so dass sie sich oftmals nur schwer in der fremden Umgebung zurecht fanden.



THEMENVORSCHLÄGE

Gründe für Immigration in die Türkei

Rahmenbedingungen

Aufnahme in die Türkei

Beispiel der Familie Reuter



METHODENVORSCHLAG

- » Think-Pair-Share: Die Schülerinnen und Schüler denken erst individuell über die Themenvorschläge nach und schreiben ihre Ergebnisse auf. In einem zweiten Schritt finden sie sich zu Paaren oder Gruppen zusammen und tauschen sich über die Ergebnisse aus. In einem dritten Schritt einigen sie sich auf ein gemeinsames Ergebnis.